

SCHLUSSKOMMUNIQUE

der „1. Deutsch-Ukrainischen Städtepartnerschaftskonferenz“

Vom 9. bis 12. Oktober 2008 fand in Odessa (Ukraine) die „1. Deutsch-Ukrainische Städtepartnerschaftskonferenz“ statt. Mehr als 200 Teilnehmer aus ukrainischen und deutschen Kommunen sowie von Bürgervereinen, Wohltätigkeitsfonds (Stiftungen), wissenschaftlichen Institutionen und aus der Politik beider Länder sowie vom Europarat und der Europäischen Kommission nahmen teil. Von den 30 offiziellen Städtepartnerschaften aus Deutschland und der Ukraine waren Dreiviertel auf der Konferenz in Odessa vertreten, zudem Vertreter aus etwa zehn weiteren Städten, die eine Partnerstadt suchen oder bereits erste freundschaftliche Kontakte pflegen.

Veranstalter der Konferenz waren die Stadt Odessa, die Stiftung West-Östliche Begegnungen, das Deutsch-Ukrainische Forum sowie das Ukrainisch-Deutsche Forum, in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Deutschen West-Ost Gesellschaften, der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Gesellschaft für Entwicklung.

Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Ukraine, S.E. Dr. Hans Jürgen Heimsoeth, würdigte zum Auftakt der Konferenz die Städtepartnerschaften als wichtigen Bestandteil der Beziehungen zwischen Deutschland und der Ukraine. Er warb dafür, die Zahl dieser „menschlichen Brücken“ künftig zu erweitern.

Neben einer Bestandsaufnahme der bestehenden Partnerschaften diene die Konferenz dem gegenseitigen Kennen lernen und der Vernetzung dieser Aktivitäten sowie der Entwicklung neuer Projektideen.

Die Teilnehmer halten eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Stadtverwaltungen und Stadträte mit den Vereinen und Nichtregierungsorganisationen (NGO) für wesentlich.

Die Konferenzteilnehmer stellen fest: Auch Unternehmen haben eine gesellschaftliche Verantwortung und sollten verstärkt bei der Unterstützung von kommunalen Partnerschaften aktiv werden.

Um der besonderen Bedeutung der Städtepartnerschaften und bürgerlichen Begegnungen gerecht zu werden, sind ähnliche Erleichterungen bei der Visaerteilung anzustreben wie sie seit diesem Jahr für die Wirtschaftsbeziehungen gelten.

Um die Städtepartnerschaften besser auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts einstellen zu können, wurden regelmäßige Partnerschaftskonferenzen vereinbart. Die Teilnehmer der Konferenz in Odessa begrüßten die herzliche Einladung der Stadt Gifhorn (Niedersachsen), die „2. Deutsch-Ukrainische Städtepartnerschaftskonferenz“ im Mai 2010 durchzuführen.